

Fahrradverkehr in der Stadt Nienburg

Vor dem Hintergrund des angestrebten Klimaschutzes auch im Verkehrsbereich ist anzumerken, dass ein Großteil der mit dem PKW zurückgelegten Strecken im Bereich unter 6 km liegen. Diese Wegstrecken lassen sich gut mit dem Fahrrad oder mit den neuerdings an Bedeutung gewinnenden Pedelecs zurücklegen. Voraussetzung dafür sind allerdings geeignete Verkehrswege für Fahrräder und Fahrräder mit Elektrounterstützung und eine stärkere Akzeptanz in der Bevölkerung. Politik und Verwaltung sind gefordert, Konzepte für einen zukunftsorientierten, klimafreundlichen Verkehr vorzulegen und diese auch umzusetzen. Dazu unsere Vorschläge:

Zu den Verkehrswegen:

1. Bei der Verkehrsplanung sollte zunächst betrachtet werden, wie viel Verkehrsraum für Fußgänger und Fahrradfahrer notwendig ist. Die verbleibende wird dann für den Pkw-Verkehr verplant.
2. Die Verkehrswege für Radfahrer müssen aktuellen Anforderungen angepasst werden. Pedelecs fahren mit einem Tempo bis 25 Km/h auf den Radwegen, die dafür nicht geeignet sind.
3. Bei der Regelung der Verkehrsflüsse wird immer noch den Pkw-Verkehr absoluter Vorrang eingeräumt. Motorisierter Verkehr wird so angezogen. Durch Verkehrsführungen mit Vorrang für Radfahrer oder wenigstens einer Gleichberechtigung an Kreuzungen, Ampeln und in wichtigen Einfallstraßen ließe sich das Pedelec- und Fahrradverkehrsaufkommen steigern.
4. Einrichtung von Fahrradstraßen an wichtigen Verkehrswegen für Kurzstreckenfahrten.
5. Einrichtung von geeigneten Abstellanlagen, auch von Fahrradboxen für Einkäufer in den örtlichen Geschäften/Märkten. Servicestationen (Luftdruck, Reifen), Ladestationen.

Konkret könnte das beispielsweise heißen:

In Nienburg:

- a) Einrichtung von Fahrradstraßen von der Han. Straße (ab Mind. Landstr.) über Buermende, Marienstraße (Innenring) – starker Schülerverkehr, jetzt übermäßiger Pkw-Verkehr. Aufhebung von Vorfahrtsstraßen in Zone 30-Bereichen. Ampelrückbau Lohmeyerkreuzung.
- b) Ziegelkampstr. als Fahrradstraße.
- c) Neubau von Radwegen, asphaltiert, zur Anbindung der Ortsteile, Holtorf – Verdener Straße, Langendamm – Han. Straße u.a.
- d) Einrichtung von Servicestationen in der Innenstadt, am Bahnhof und an den großen Verbrauchermärkten.
- e) Errichtung von sicheren Abstellanlagen für Fahrräder an zentralen Orten.
- f) Sanierung von Radwegen z.B. an der Rühmkorffstraße (Schulweg), Hannoversche Straße (wichtige Radweghaupttroute) ... und Sanierung von gemeinsamen Fuß- und Radwegen z.B. Wilhelm-Siebert-Weg, Weserweg hinter dem Kanu-Club usw.
- g) Bei der Planung der Kreisverkehre am Südring und am E-Markt (Verd. Straße) Einplanung auch der Fahrspuren für Radfahrer in der Weise, dass der Pedelec-Fahrer oder der Radfahrer mit dem Kreisverkehr fahren kann und nicht vor jeder Querung der Fahrbahn halten muss (wie das zurzeit am Holtorfer Kreisverkehr der Fall ist).

Gefahrenpunkt im Bereich der Schulen (Innenring),
querende Schüler, erheblicher Pkw-Verkehr

Abhilfeschläge:

Die Vorfahrtsregelung auf dem
„Innenring“ wird aufgehoben.

Entschleunigung: z.B. Verengung der
Fahrbahn, regelmäßige
Tempomessungen,
Einbahnstraßenregelung verstärken,
Einführung von Fahrradstraßen.
Schulbusverkehr beachten.

Haupttrouten für Radfahrer in die Innenstadt

Ausbau-
/Sanierungsbedarf an
allen Routen –

besonders an der
Verdener Straße

Entschleunigungs-
maßnahmen bei
Mischverkehr notwendig

Aus Urheberschutzgründen wurden die zugehörigen Karten gelöscht.